



Pflanzen brauchen Wasser.

Das lernen schon die Kleinen beim Urban-Gardening-Projekt am Beruflichen Trainingszentrum (BTZ). Der Garten ist derzeit noch mobil – es wird aber nach einem Ort gesucht, wo man öffentlich gärtnern kann. Was hinter dem Projekt steckt und wie die Kinder das Gärtnern erlebt haben, lesen Sie auf Seite 6.

Foto: Janka Schmitz

„Der Löwe ist los!“

Normalerweise versetzt ein solcher Ausruf die in der Nähe lebenden Bewohner in Angst und Schrecken. Im Unionviertel waren sie aber nur verwundert, war er doch plötzlich aus seinem Westparkrevier verschwunden.

In Zeiten der Wellness ist es aber auch für einen stolzen Löwen nichts Besonderes, sich auf Wanderschaft, dieses Mal sogar bis Duisburg, zu begeben, um sich gründlich aufpolieren zu lassen. Nun ist er wieder zurück gekehrt, das Fell nicht mehr goldig, sondern leuchtend schwarz.

In seinen nun schon fast 143 Lebensjahren, seit dem 17. Oktober 1869 in Dortmund, hat er sich übrigens schon häufiger auf Wanderschaft begeben. Mit diesem Alter ist er ein Denkmal, sogar das älteste

Kleindenkmal der Stadt. Sein geistiger Vater war Karl Friedrich Schinkel mit seinen Entwürfen für das Grabmal des Generals Gerhard von Scharnhorst. Der Löwe soll

an die Dortmunder Soldaten, die 1866 im deutsch-österreichischen Krieg in der Schlacht bei Königgrätz gefallen waren, erinnern. Ihre Namen sind auf seinem Podest eingraviert. Dass er schläft, ist für einen Löwen nicht ungewöhnlich, er sollte aber die schlafende Kraft des Vaterlandes symbolisieren.

Fortsetzung auf Seite 4



Frisch restauriert liegt der Löwe jetzt wieder im Westpark. Seinen alten, etwas versteckten Standplatz hat er verlassen und ist nun besser zu sehen. Foto: Jochen Nähle

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Schritt für Schritt verbessert sich die Lebensqualität in unserem Stadtviertel.

Viele kleine Anstöße aus dem Unionviertel werden durch den Quartiersfonds beflügelt. So haben wir nun einen mobilen Garten auf dem Gelände des BTZ an der Rheinischen Straße 210 mit dem Ziel einen festen öffentlichen, gemeinsam bewirtschafteten Garten zu finden. An der Adler-/Sternstraße ist ein kleines Kunsttheaterprojekt aktiv, in dem Kinder des Viertels die Lebensqualität desselben erleben, und ein Historiker erforscht das Leben von Erwachsenen und Kindern im Viertel in den vergangenen Jahrzehnten.

War das Vereinsleben im Quartier in der Vergangenheit Mangelware, so ändert sich das nun. Im Box-Sport Verein trainiert eine junge Frau, die gerade Weltmeisterin wurde. Der Verein Africa Positive mit seinen sozialen, kulturellen und internationalen Anliegen kümmert sich auch um die Stärkung der Rolle von Frauen aus anderen Kulturen in unserer Gesellschaft. Vom Eugen-Krautscheid-Haus bis zum Dortmunder U wird die Meisterschaft des BVB gefeiert. Aber auch die neu aufgelebte Tradition des Westparkfestes wird dankbar angenommen.

Im Rahmen des Stadtumbaus wird die Energieeffizienz ein Thema ebenso wie gärtnerisch gestaltete, wohnliche, gemeinschaftlich genutzte Innenhöfe.

Neueröffnungen von Unternehmen und Neuansiedlungen von Kultur- und Kunstschaffenden sind Teil der Aufbruchstimmung im Quartier. Aber auch die Bewahrung historischer Kunst wie der restaurierte Löwe aus dem 19. Jahrhundert von Karl-Friedrich Schinkel hat ihren Platz.

Auch Großprojekte verändern das Viertel. Die 1924 zur Aufnahme von Industrieabwässern umfunktionierte Emscher wird von Schmutzwässern befreit und erhält wieder ein natürliches Flussbett.

Es ist gut zu sehen, dass sich viele kleine Teile eines Puzzles zu einem neuen Bild zusammenfügen.

Ihr Rheinische Straße e.V.

Viel Freude beim Lesen!

Sparkassen-Finanzgruppe



Zum 3. Mal
in Folge

Dortmunds Beste Bank!



 **Sparkasse
Dortmund**

Das ist kein Zufall – das ist Qualität! Zum 3. Mal in Folge ist die Sparkasse von Focus Money 2011 zur besten Bank Dortmunds gewählt worden. Herzlich willkommen bei der alten und neuen Nr. 1! **Sparkasse Dortmund. Gute Leistung. Gut für Sie.** Mehr Informationen unter www.sparkasse-dortmund.de

SCHÜTZEN SIE IHR EIGENTUM.



*besuchen Sie unsere Ausstellung,
wir beraten Sie gern*

**Wir sorgen dafür,
dass er draußen bleibt.**



...mit Sicherheit ein guter Partner

Rheinische Straße 110 Fon: 0231 - 91 45 65-0
44137 Dortmund Fax: 0231 - 91 45 65-99
www.pinger-sicherheit.de

Wo ist dieses Foto gemacht?

Preisrätsel

Quartiers-Ansichten



Foto: Gesine Lübbers

Futuristisch mutet dieses Ensemble an. Derzeit ist diese Gruppe noch von Baustellen umgeben, doch zu sehen ist sie schon gut. Die markante Säule in der Mitte hat sogar eine ganz praktische Funktion. Wo ist das Bild aufgenommen?

Wenn Sie es wissen, **schreiben Sie unter dem Stichwort „Preisrätsel“** eine Karte an das Quartiersbüro, Heinrichstraße 1,

44137 Dortmund, oder eine E-Mail an: qm-rheinischestrasse@stadtbuero.com. **Einsendeschluss** ist der 20. August 2012. Zu gewinnen gibt es ein Kunstwerk von Alisha Diana Leutner, einer im Quartier beheimateten Künstlerin (Salon Atelier).

Der Baum vorm Baum steht an der Möllerstraße, Ecke Wilhelmstraße. Gewonnen hat Erika Ballhausen.

Inhalt

„Der Löwe ist los!“	1+4
Editorial	2
Preisrätsel	3
... mit Energie sparen!	3
Emscherumbau neigt sich dem Ende zu	4
„U“nglaublich tolle Meisterfeier	5
Gemeinschaftsgarten UrbanOase	1+6
„Wir verzaubern das Westend“	7
Quartiersfest 2012: Ganz viel Tanz und gute Laune	8+9
Zwei Gärten für Hausgemeinschaften	11
Deutsch-afrikanischer Verein „Africa Positive“	12
Das Kinderschützenfest	13
Neueröffnungen	14
Lesen ist wie Schokolade essen	15
Impressum	16

... mit Energie sparen!

Energieeffizienzquartier Unionviertel

Wie spart man am besten Energie? Ganz einfach, indem man sie gar nicht erst verbraucht. In dem im Rahmen des Stadtumbaus Rheinische Straße von der Stadt Dortmund unterstützten Projekt „...mit Energie sparen“ zählt jede eingesparte Kilowattstunde doppelt: Einmal im Portemonnaie jedes Bürgers und einmal für die Umwelt.



Die Kampagne hilft jetzt allen Bürgerinnen und Bürgern im Unionviertel, sich zu einem Musterbeispiel in Sachen Energieeffizienz innerhalb des gesamten Stadtgebietes zu entwickeln. Neben bestehenden Beratungsangeboten zur energetischen Sanierung für Immobilienbesitzer durch Energieberater, Quartiersarchitekten und

das Haus- und Hofflächenprogramm kann so jeder Einzelne sparen und aktiv zum Umweltschutz beitragen. Und jeder Einzelne – das sind in der Summe fast 10.000 Menschen, die gemeinsam ganz Dortmund beweisen, dass sich etwas bewegen lässt.

Dass es geht und wie es geht, zeigen attraktive, maßgeschneiderte Angebote für Singles, Familien und Gewerbetreibende im Internetportal www.energie-sparen-dortmund.de. Als Anlaufstelle vor Ort dient seit dem 22. Juni das Ladenlokal Rheinische Straße 28.

Zum Mitmachen braucht man eine Teilnahmekarte, auf der die Zählerdaten vermerkt und an den Kooperationspartner DEW21 geschickt werden. Dort wird nach drei Monaten der Verbrauch ermittelt und mit dem Vorjahreswert verglichen. So erfahren die Teilnehmer ganz genau, wie viel sie eingespart haben.

Informationen und Teilnahmeunterlagen gibt es beim Projektteam „...mit Energie sparen“, Huckarder Straße 8–12, 44147 Dortmund und unter

www.energie-sparen-dortmund.de

Text: Oliver Altmann, Projektteam „...mit Energie sparen“

Fortsetzung von Seite 1

„Der Löwe ist los!“

Zunächst schlief er auf dem Platz vor dem Dortmunder Hauptbahnhof. Dieser wurde 1910 erweitert, ein neuer Bahnhof wur-

de gebaut. Also begab sich der Löwe ein erstes Mal auf Wanderschaft und ließ sich zwischenzeitlich am Hohen Wall nieder. Dort war sein Schlaf von relativ kurzer Dauer, und er wanderte 1914 ein kleines Stück weiter an den Körner Platz, das heu-

tige Westentor. Er lebte hier erheblich komfortabler, thronte auf einem mehrstufigen Podest und erhielt ein vorgelagertes Waserbassin. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde auch dieser Platz für ihn zusehends ungemütlicher, die Innenstadt wurde autogerecht umgebaut. Also zog er weiter, zunächst schlief er eine Zeit lang recht ungemütlich in einem städtischen Bauhof, bevor es ihn Anfang der 1950er Jahre in den Westpark zog. Nach 30 Jahren dort ließ er sich ein erstes Mal liften und kam auf die Rote Liste - restaurieren und unter Denkmalschutz stellen nennt man das bei den Ämtern. Noch einmal wanderte er einige Meter Richtung der westlichen Sonne, damit ihn auch alle Parkbesucher bewundern können.

Und das tun sie seit Ende April auch wieder.



Das Denkmal 1916 am Körner Platz, heute Westentor. Quelle: Sammlung Frank

Emscherumbau neigt sich dem Ende zu

Renaturierungsarbeiten für knapp 2,9 Millionen Euro

Im Rahmen des Jahrhundertprojekts Emscherumbau wird der ehemalige Schmutzwasserkanal zwischen seiner Quelle in Holzwickede bis zur Mündung in den Rhein in Duisburg auf der gesamten Länge renaturiert.

Die Bauarbeiten an der westlichen Grenze des Unionviertels sind fast beendet: Mitte des Jahres soll der Emscherumbau im Bereich Dorstfeld bis Huckarde beendet sein. Die Maßnahmen waren in zwei Abschnitte unterteilt: Abschnitt eins reichte von der Schnettkerbrücke bis zur

Brücke Dorstfelder Hellweg. Abschnitt zwei erstreckte sich von der Brücke Dorstfelder Hellweg bis zur Brücke Huckarder Straße.

Insgesamt wurden 3,1 Kilometer Emscher umgestaltet – die Kosten dafür belaufen sich auf knapp 2,9 Millionen Euro. Bereits im Vorfeld der Renaturierungsarbeiten hat die Emschergenossenschaft Maßnahmen zur Verbesserung des Hochwasserschutzes durchgeführt. Dies betraf die Brücke Am Mühlenberg, die abgerissen und beim Neubau deutlich angehoben wurde. Dank der höheren Lage der neuen Brücke

kann die Emscher auch im Starkregenfall problemlos die Brücke unterqueren, ohne dass es zu Rückstau und Überschwemmung kommt. Darüber hinaus wurde auch die Deichwand zur Wohnbebauung hin erhöht und zusätzlich gesichert.

Abwasserfrei ist die Emscher in Dorstfeld bereits seit Anfang 2010. Nun ist auch der naturnahe Umbau deutlich sichtbar, obwohl die Entwicklung der Natur gerade erst beginnt. Bis man von einer wahren Idylle sprechen kann, wird es sicherlich noch einige Zeit brauchen.

UTEK

Ingenieurbüro UTEK
UTEK Prozessautomation
Huckarder Straße 8
44147 Dortmund
Telefon: 0231.914443-0
Telefax: 0231.914443-1
info@utek.de · www.utek.de



Tai Chi
YANG Stil (ITCCA)

Probestunde

aktuelle Termine auf:
www.taichidortmund.de

Lange Str. 79a • 44137 Dortmund • ☎ 02 31 / 1 89 18 17
www.taichidortmund.de

„U“nglaublich tolle Meisterfeier



Fotomontage: Jochen Nähle



Es war schon dunkel, als der schwarz-gelbe Truck endlich am U eintraf.

Foto: Ruhr Nachrichten, Dieter Menne

„We have a grandios Saison gespielt“ – diese Feststellung von Torwart Roman Weidenfeller aus dem letzten Jahr wurde in dieser Saison mit vielen Rekorden und dem erstmaligen Double-Gewinn in der Vereinsgeschichte nochmals getoppt. Manches hatte der Evinger Kevin Großkreutz sicher schon vorher „im Adrenalin“, wahrscheinlich auch, dass es am Ende eine riesige Party geben würde.

Dass diese am 14. Mai in unserem Viertel an der Rheinischen Straße enden würde, war für manche vielleicht überraschend, hat aber erhebliche Symbolik:

In unserer, durch den Verlust von Kohle und Stahl und den Niedergang der Brauereien, wirtschaftlich angeschlagenen Stadt drohte der „Daseinsgrund“ BVB in die Grube zu fahren. Der Verein war 2004

zahlungsunfähig. Das fußballverrückte Dortmund mit seinem stadionzentrierten Weltbild war fassungslos. Aber vielleicht Dank sehr „borussischer“, also preußischer Tugenden, wie Disziplin und Willensstärke, vor allem jedoch auf Grund weit-sichtiger Zukunftsentscheidungen, gelang ein Aufstieg wie Phoenix aus der Asche. Beim BVB sogar schneller als für möglich gehalten.

So wurde am Samstagabend des 14. Mai nach der Überreichung der Meisterschale am „U“, einem der Dortmunder Symbole für Niedergang und Neuanfang, der rote Teppich – allerdings in grün – für die Mannschaft ausgerollt. Im Anschluss an das Festbankett mit einem Fünf-Gänge-Menü mit Steinbutt und Rinderfilet feierte man im View, der Kathedrale im „U“, noch zurückhaltend. Schließlich hatte der BVB noch ein weiteres großes Ziel vor Augen.

Als sich dann eine Woche später „Wir sind Fußball gegen Mia san Mia“ durchgesetzt hatte, folgte am Sonntagabend die erträumte Party mit ihren Höhepunkten am Borsigplatz und am „U“. Geschätzte 250.000 Menschen waren unterwegs und bejubelten mit dem Team den erstmaligen Double-Gewinn – Deutsche Meisterschaft und DFB-Pokal 2012. Bereits um 20 Uhr hatten sich die Kreuzung Westentor und die Rheinische Straße gefüllt, und als der Autokorso mit einstündiger Verspätung dort ankam, feierten Fans und Mannschaft (freude-)trunken den Abschluss einer Saison der Rekorde.

Text: Jochen Nähle

150 Gäste kamen zum Sommermitmachkonzert des Eugen-Krautscheid-Hauses. Verschiedene Generationen und Nationen trafen sich zum gemeinschaftlichen Singen im Schneckenhaus am Westpark. Für Stimmung und Aktion sorgten Jochen Schmidt und die Gitarrengruppe des Eugen-Krautscheid-Hauses, die durch das Programm führten.

Organisiert wird die Aktion alljährlich vom Senioren- und Familienbüro in Kooperation mit der AWO und den Kindertageseinrichtungen von Stadt und Kirchengemeinden rund um den Westpark.

Foto: privat



Der Gemeinschafts- garten UrbanOase

Ein Erfahrungsbericht

Am 18. Mai 2012 hat für die Kinder vom katholischen Familienzentrum Forum Bartoldus das Projekt „UrbanOase“ begonnen. Um 10 Uhr waren wir am BTZ Dortmund. Dort wurden wir von den Urbanisten freundlich empfangen. Nach ein paar kurzen einleitenden Worten über das Projekt und die Idee dahinter, wurden uns die Gemüsesorten (Salat, Mais und Radieschen), sowie die weiteren Handlungsschritte gezeigt. Nun durften die Kinder selber tätig werden, ihre Kästen mit Erde füllen und anschließend einsäen. Durch die kindgerechten Sachinformationen und die Gespräche konnten die Kinder gleichzeitig erfahren, dass es im Inneren der Erde „Bodenschätze“ und Erdenergie gibt, die die Pflanzen zum Wachsen brauchen. Die Kinder gehen wöchentlich zum Gießen und Betrachten ihrer Kästen zur UrbanOase.

Dieses Projekt wird von den Kindern den kompletten Sommer betreut, um das Wachstum der Pflanzen zu verfolgen und für alle Kinder in der Einrichtung das Erlebte zu dokumentieren.

Dazu noch einige Fragen der Kinder:

1. Warum brauchen wir Erde?
2. Warum darf kein Müll in der Erde sein?
3. Wie lange dauert das, bis man das Gemüse essen kann?

Text: Nicole Lebeus



UrbanOase

Das Unionviertel gärtuert gemeinsam

Auch in Dortmund gibt es jetzt eine Urban Gardening Bewegung. Die Urbanisten e.V. bereiten die Gründung eines öffentlichen Gartens unter dem Projekttitel UrbanOase vor. Mit Unterstützung des Quartiersmanagements Rheinische Straße und mit Mitteln aus dem Quartiersfonds wird im Frühling und Sommer 2012 an 10 Workshopterminen auf dem Gelände des Beruflichen Trainingszentrums (BTZ) ein mobiler Garten angelegt. Mit aktiver Beteiligung von Kindern, Jugendlichen, Kulturvereinen, Anwohnern und interessierten Bürgern werden in ausrangierten Gemüsesesteigen vom Großmarkt verschiedene Küchenkräuter, Gemüse und Salate angebaut und gepflegt.

Dieser Garten ist mobil, das heißt es wird ausschließlich in portablen Behältern gepflanzt. Gleichzeitig wird nach einem Ort gesucht, an dem langfristig öffentlich gegärtuert werden kann. Die UrbanOase soll ein Ort der Umweltbildung und der Nachhaltigkeit sein, in der sich Besucher austauschen, voneinander und von der Natur lernen können.

Die Oase ist ein Treffpunkt im öffentlichen Raum, ein Ort der Begegnung und

des bürgerlichen Engagements, denn die Gestalt des Gartens wird durch die aktive Teilnahme der Besucher und Mitmacher geformt. So entwickelt sie sich organisch und stetig weiter und bleibt damit dauerhaft aktuell. Jeder ist eingeladen, vorbeizukommen, mitzumachen und die Entschleunigung und die Ruhe des Pflanzens, Erntens und der natürlichen Prozesse zu genießen. UrbanOase, ein Garten mitten im Unionviertel!

Text: Carlos Tobisch und Francois Brelinger

Kontakt: www.dortmunder-oase.de

Die Urbanisten e.V.

Carlos Tobisch und Francois Brelinger

c.tobisch@dieurbanisten.de

f.brelinger@dieurbanisten.de

BTZ, Rheinische Straße 210

offen: Mi 16–19 Uhr, So 13–16 Uhr

Jeder kann mitgärtuern. Also einfach vorbeikommen, reinschauen und mitmachen!

Die aktuellen Workshop-Termine sind der Homepage www.dortmunder-oase.de zu entnehmen. Bei den Workshops ist eine Anmeldung erwünscht.

Wir vermieten in unterschiedlichen Größen:

◆ Mietwohnungen ◆ Ladenlokale ◆ Büro-/Praxisräume

Wir beraten Sie gerne!

Ihre Ansprechpartnerinnen: Frau Kaminsky und Frau Menges

Limberg GmbH Immobilienverwaltung & Projektentwicklung

Tel. 02 31/ 58 44 88- 00 email: info@limberg-immobilien.de

Limberg GmbH
Immobilienverwaltung
&
Projektentwicklung

„Wir verzaubern das Westend“

Ein Kunsttheaterprojekt in den Hinterhöfen des Unionviertels

Was passiert eigentlich im Unionviertel? Dieser Frage ging das Atelier Schönspur nach, das das Projekt „Wir verzaubern das Westend“ organisierte. Die Theaterpädagogin Birgit Schwenneker, die Kunstpädagogin Silke Bachner und Sabine Gorski beschlossen gemeinsam mit zwanzig Kindern aus dem Unionviertel am besten die Häuser selbst zu fragen, denn sie sind die besten Zeugen.

Da ist das Atelier Schönspur, eine der vielen neuen kreativen Adressen im Viertel; die traurige Elsa, eine aufgegebene Schule; das eingebildete Topmodell des Quartiers, das „U“, das mit Geldscheinen gefüttert wird aber nicht so richtig satt werden will; da gibt es das Haus Nr. 32 und ihre zwei schrulligen Bewohnerinnen Gerda und Anneliese, sowie seltsame Kartoffelwesen im Hinterhof. Im türkischen Lebensmittelladen erwacht das Obst und Gemüse zum Leben und tanzt gemeinsam mit den Kunden und Ladenbesitzern einen schnellen Rhythmus ...

All das haben die Kinder aus dem Unionviertel am 27. April, an unterschiedlichen Schauplätzen, vor den Augen vieler Zuschauer und verwunderter Passanten, in originellen, selbst kreierten Kostümen aufgeführt. Nicht nur die Kostüme, auch die Idee zu dem Stück entwickelten die Kinder mit. Dabei spielte die Auseinandersetzung mit dem Stadtteil, der gleichzeitig ihr Lebensraum ist, eine wichtige Rolle.

Das Projekt wurde unter Beteiligung von Kindern des Martin-Kindergartens in der Sternstraße, sowie mit Schülern der Martin-Luther-King-Gesamtschule in Dorstfeld durchgeführt. Unterstützt wurde es mit Mitteln aus dem Quartiersfonds Rheinische Straße und begleitet von Andrea Seyb, der Patin der Quartiersfondsjury.

Mehr Infos unter www.schoenspur.de

Text: Silke Bachner, Atelier Schönspur
und Alexander Kutsch, Quartiersmanagement
Rheinische Straße



Szene aus dem Theaterstück:
Das Topmodell „U“ wird mit Scheinen gefüttert.
Foto: Quartiersmanagement



Beifall für die jungen Schauspieler und die Macherinnen vom Atelier Schönspur Foto: Quartiersmanagement

KEINE LÄSTIGE PARKPLATZSUCHE MEHR!

**Außen-Einstellplatz
Paulinenstraße 8, 44137 Dortmund
(Miete: 23,80 €) zu vermieten!**

Interessierte melden sich bitte
bei Herrn Wenge unter
Telefon: 0231/18 20 31 34.


**Spar- und Bauverein eG
Dortmund** seit 1893

Kampstraße 51 · 44137 Dortmund · www.sparbau-dortmund.de · Telefon: 0231/18 20 30



Ganz viel Tanz und gute Laune

Quartiersfest 2012 fand wieder im Rahmen des Westparkfests statt.

Ganz viel Tanz und Bewegung gab es auf dem Quartiersfest 2012 im Westpark – und zwar nicht nur auf der Bühne, sondern auch vor der Bühne. Denn die tänzerischen Darbietungen von Swing, Tango und Salsa über Showtanz bis hin zu Zumba steckten das Publikum derart an, dass vor allem die Kinder und Jugendlichen ordentlich mitmachten. Aber auch die Erwachsenen konnten sich oft das Mitwippen nicht verkneifen.

Das Fest war ausgesprochen fröhlich. Die Gesamtorganisation lag bei der AIG Westend, die den „Tag des Quartiers“ in das viertägige Westparkfest integriert hat. Ein gelungener Auftakt. Für die Verpflegung sorgten neben den in der AIG Westend organisierten Gastronomen wie auch schon in den Vorjahren der Moscheeverein und der Tamilische Kulturverein. Dazu gab es einige Aussteller aus dem Quartier, die in den Zelten auf der großen Wiese Infos und Aktionen anboten.

Besonders herzlich wurde auch ein alter Westpark-Bewohner begrüßt: Der schlafende Löwe hat seinen Platz nach einer umfassenden Sanierung wieder eingenommen. Für Unterhaltung auf der Bühne sorgten neben den Tanzgruppen eine Musikgruppe des VMDO und des tamilischen Kulturvereins, die VC-Ving Chun Akademie sowie Stefan Luka, ein Sänger aus dem Unionviertel, mit eigenen Liedern.

„Hier hat sich wirklich viel getan“, staunte Ingrid Carstens, die extra mit ihrem Mann aus dem Dortmunder Süden gekommen war. „Ich bin hier aufgewachsen und habe von den Fest in der Zeitung gelesen. Da war ich neugierig.“

Leider gab es in diesem Jahr wesentlich weniger Angebote für Kinder. Doch dank der Wunschhand-Malaktion der Stadteilmütter, der Hüpfburg und des angrenzenden Spielplatzes, kamen die Kleinen dennoch auf ihre Kosten. Und da waren ja auch die mitreißen-den Tänze, die nicht nur den Kleinen riesigen Spaß machten.





Fotos: Gesine Lübbers



DORTMUNDER U
ZENTRUM FÜR KUNST
UND KREATIVITÄT

FLUXUS – CAGE

50 : 100

25.08.12 – 06.01.13
DIE DOPPELAUSSTELLUNG
IM DORTMUNDER U

24.08.12, 19 UHR
ERÖFFNUNG

**FLUXUS –
KUNST FÜR ALLE!**
MUSEUM OSTWALL

**SOUNDS LIKE SILENCE
CAGE – 4'33" – STILLE
(1912 – 1952 – 2012)**
HARTWARE
MEDIENKUNSTVEREIN

LEONIE-REYGERS-TERRASSE 1
44137 DORTMUND
T 0231.50 24 723
INFO@DORTMUNDER-U.DE

DI+MI: 11–18 UHR
DO+FR: 11–20 UHR
SA+SO: 11–18 UHR
MO GESCHLOSSEN



www.facebook.com/dortmunderu



www.twitter.com/dortmunder_u

KUNSTSTIFTUNG  NRW

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



Stadt Dortmund
Kulturbetriebe



WWW.DORTMUNDER-U.DE

INSTITUT
FRANÇOIS
DEUTSCHLAND

M
mondriaan
fund

DSW21



In der Kurzen Straße wurde ein schattiger Hinterhof zu einer Ruheoase und einem Treffpunkt für die Eigentümer des Hauses. Foto: Kathrin Kiupel

Zwei Gärten für Hausgemeinschaften

Fördergelder gingen an Projekte in der Richardstraße und der Kurzen Straße

Erinnern Sie sich noch an den Aufruf „Hausgemeinschaft gesucht“? Gesucht – gefunden. Zwei Hausgemeinschaften haben inzwischen die Förderung von insgesamt 5.000 Euro für ihre Gemeinschaftsprojekte bekommen und verbaut. Die Idee dahinter: „Wir wollten Projekte unterstützen, die die Hausgemeinschaften fördern. Ein Kriterium war, dass man zusammen etwas schafft, von dem alle profitieren“, erklärt Quartiersarchitekt Christian. Dass beide Projekte etwas mit der Hofgestaltung zu tun haben, ist Zufall. „Es hätte auch ein gemeinsam ausgebauter Dachboden oder eine schöne Fassade sein können.“

Eines der geförderten Projekte liegt hinter den Häusern Richardstraße 16 und 18. Die Familien Bertling, Götz/Kirk und Sieben/Schlüter kauften Anfang 2011 die Häuser, um auch selbst einzuziehen. Beim Eigentümerforum erfuhren sie von der Aktion „Hausgemeinschaft gesucht“ und kamen auf die Idee, eine Mieterterrasse im

Hof anzulegen. Der war komplett asphaltiert und beherbergte neben einem Kutscherhaus, Garagen, eine ehemalige KFZ-Werkstatt und ein Hinterhofgebäude.

„Im Sommer ist alles mit wildem Wein bewachsen, so dass der Hof schon immer besonders aussah“, berichtet Thomas Schlüter. Doch es gab noch mehr Potential: Garagen und Werkstatt kamen weg. „Aus der Abdeckung der ehemaligen Werkstatt-Grube machen wir einen Tisch für die Terrasse“, erzählt Thomas Schlüter. So wurden viele der Materialien wiederverwendet.

Das ehemalige Hinterhofgebäude wird zu einem Atelier- und Bürogebäude umfunktioniert. Im Hof entstanden statt einer Mieterterrasse, verschiedene Nischen, Rasen, ein Sandkasten und ein zentraler Platz, auf dem ein großer Tisch steht, an dem man sich trifft. Neben den drei Familien wohnen insgesamt fünf Mieter im Haus, die die neue Kommunikationsfläche



Umfassende Abbruch- und Aufbauarbeiten an der Richardstraße schafften Raum für Spiel- und Ruhezonen für alle Bewohner des Hauses. Fotos: Tabea Sieben

schätzen. „Wir wollen ein offenes Haus“, ist Thomas Schlüter gespannt, wie sich der Mieterhof entwickelt.

Als zweites wurde eine Hofumgestaltung in der Kurzen Straße gefördert. Der Hof eines Zweiparteienhauses war nicht gerade von der Sonne verwöhnt. Bauschutt und Gestrüpp taten ihr übriges, dass der Hof ungenutzt blieb. Die beiden Eigentümerparteien planten einen gemeinsamen Hofgarten, mit Beeten mit Schattenpflanzen und einer Pflasterfläche für gemeinsame Treffen. „Dieses Projekt ist zum großen Teil in Eigenarbeit durchgeführt worden – so war es ja auch gedacht“, so Christian Hassinger.

Die Modellprojekte können Nachahmer finden. Mit dem Haus- und Hofflächenprogramm stehen weitere Fördermittel bereit. Ansprechpartner ist Quartiersarchitekt Christian Hassinger. Kontakt über das Quartiersmanagement: Tel. 5337616 oder qm-rheinischestrassen@stadtbuero.com

Kurzgefasst

Das Älterwerden aktiv gestalten

Die „ZWAR“ (Zwischen Arbeit und Ruhestand) DO-Mitte-West trifft sich jeden 1. Mittwoch im Monat um 17 Uhr im Eugen-Krautscheid-Haus. In den ZWAR-Gruppen treffen sich Menschen, die ihr Älterwerden aktiv gestalten wollen

Flohmarkt im Union Gewerbehof

Sommerfest am 25. August

Das alljährliche Sommerfest des Union Gewerbehofs wird in diesem Jahr stärker die Nachbarschaft mit einbeziehen. Deswegen gibt es am Samstag (25.8.) von 11 bis 17 Uhr die Möglichkeit, sich an einem Flohmarkt zu beteiligen. **Interessierte melden sich bitte im Hofcafé. Tel. 0179-1429465 www.hofcafe-unionviertel.de**



Deutsch-afrikanischer Verein „Africa Positive“

Netzwerk und Bildungsangebote



Foto: privat



Praktikantin Jenny Pretzer, Mitarbeiter Pierre Banzimwabo und Veye Tatah (v.l.) sind stolz auf den Sponsoringpreis. Foto: Gesine Lübbbers

„Wir sind ein deutsch-afrikanischer Verein mit einem breiten nationalen und internationalen Netzwerk“, betont Veye Tatah, Vorsitzende des Vereins „Africa Positive“. Seit 2010 hat der eingetragene Verein an der Rheinischen StraÙe 147 seinen Sitz, vorher war er in Barop in Uninähe. „Wir wollten an einem zentraleren Ort sein, deswegen sind wir hierher gezogen“, erklärt die Diplom-Informatikerin.

Hauptanliegen von Africa Positive ist der Abbau von Vorurteilen und Rassismus durch Information, Dialog sowie die Unter-

stützung afrikanischer Migrantinnen und Migranten bei der Integration. „Meist wird Afrika bei uns negativ dargestellt. Hunger, Kriege, Korruption – ich wollte einen Verein gründen, der die Vielfalt, die Schönheiten und die Potenziale Afrikas darstellt“, erzählt sie über ihre Gründungsidee von vor 14 Jahren. Daher rührt auch der Name: Africa Positive.

Alles begann mit der Herausgabe des deutschsprachigen Magazins „Africa Positive“. Doch längst hat der Verein seine Tätigkeiten ausgeweitet: Bildungsprojekte wie Deutsch- und Alphabetisierungskurse, Hausaufgaben- und Nachhilfe gehören ebenso dazu wie Frauen-Empowerment, Informations- und Aufklrungsveranstaltungen. Das Büro an der Rheinischen StraÙe ist zudem Beratungsstelle und Treffpunkt. „Die Leute kommen einfach vorbei“, freut sich Veye Tatah über das rege Interesse. Hier finden sowohl Angebote für Jugendliche, als auch regelmÙig ein Frauenfrühstück statt.

Mit dem Projekt „Afro Lern- und Integrations-mobil“ hilft Africa Positive Schülerinnen und Schülern afrikanischer Eltern, ihre herkunftsbedingte Benachteiligung in Schule und Ausbildung auszugleichen.

„Viele Eltern kann man eher als bildungsfern bezeichnen. Mit dem deutschen Bildungssystem können die wenigsten etwas anfangen. Hier helfen und informieren wir“, erklärt Veye Tatah.

Für das neue Projekt Bildungsfchse hat der Verein den 7. Dortmunder Sponsoringpreis 2012 gewonnen. „Damit werden wir die Nachhilfe und andere Angebote unterstützen.“ Der Verein arbeitet bundesweit und hat ein Heer von Unterstützern. Alle arbeiten ehrenamtlich – auch Veye Tatah.

In Dortmund gibt es rund 12.000 Afrikaner. Die Gründe, warum sie hier sind, sind vielfältig: Studium, Arbeit, Liebe, politische Verhältnisse im Heimatland. Africa Positive setzt auf starke Netzwerke, kennt Gemeinden und Gruppierungen. Man trifft sich regelmÙig. Kooperationen schlieÙen Veye Tatah und ihr Team nach Inhalten. „Wir wollen nicht einfach irgendwo dazugehören, sondern an der Sache oder bestimmten Projekten gemeinsam arbeiten“, betont sie.

14 Jahre Africa Positive und immer mehr Arbeit, wird ihr das nicht manchmal zu viel? „Das ist meine Leidenschaft“, lcht sie.



Die frisch gekrte Profi-Boxweltmeisterin Goda Dailydaite besuchte am 26. April mit ihrem Trainer Thorsten Brück ihren Stammverein, den Dortmunder Boxsport 20/50. Der Vorsitzende Dieter Schumann überreichte der Weltmeisterin im Namen des Vereins einen Blumenstrauß und schenkte der Boxerin ein Paar goldene Boxhandschuhe mit dem Autogramm ihres Vorbildes Regina Halmich. Für Ende September ist eine weitere WM-Veranstaltung in Wischlingen geplant. Foto: privat



Gruppenfoto des Kinderschützenfestes im Hof der Heinrichstraße 32-34, Sommer 1949 Fotos: privat
oben: Das Königspaar Monika und Gerd mit seinem Hofstaat

Das Projekt „Erlebte Geschichte im Unionviertel“

hat sich zum Ziel gesetzt, die Alltagsgeschichten der Nachkriegszeit zu sammeln und zu dokumentieren. Hierzu trifft sich eine Gruppe von heutigen und ehemaligen Stadtteilbewohnern regelmäßig zum Austausch über die nicht immer „gute alte Zeit“.

Gefördert wird das Projekt des Historikers Matthias Dudde mit Mitteln aus dem Quartiersfonds Rheinische Straße.

Das Kinderschützenfest Geschichte im Unionviertel

Das „Kinderschützenfest“ war bis zum Beginn der 1950er Jahre ein beliebtes Nachbarschaftsfest. Die Umzüge der Schützenvereine mit ihrem Königspaar gaben die Anregung für dieses Spiel. Das Kinderkönigspaar saß in einem Bollerwagen und wurde in einem kleinen Umzug singend durch die Straßen des Viertels gezogen. Im heimischen Hinterhof angekommen gab es Limonade und Gebäck für die Kinder und es begann ein langer Spielesamstag mit Sackhüpfen und vielen beliebten Kreisspielen.

Die Kinderschützenfeste waren die Höhepunkte der langen Sommerferien. Die Erwachsenen begannen schon Tage vorher mit der Vorbereitung. Das Königspaar und der Hofstaat brauchten Schärpen, Kronen, Schleifen, Kränze und andere Accessoires, die gebastelt und genäht werden mussten. Ältere Kinder baten in den umliegenden Geschäften um Gaben für das Fest. Im Sommer 1949 gingen die Kinder aus der Heinrichstraße dafür zum Bäcker Klaube und zu den Metzgern Lange und Rehling.

Am großen Festtag schmückten die Erwachsenen den Hof in der Heinrichstraße 32-34 mit Papiergirlanden und grenzten mit Decken und Planen Spielbereiche ab. Um die vielen kleinen Ausgaben zu decken, wurden die Kosten auf alle verteilt. So zahlten die teilnehmenden Kinder 50 Pfennige. Für die Kinder endete das Fest abends mit Kartoffelsalat und Würstchen. Die Erwachsenen saßen noch länger beim Bier zusammen, klönten und sangen volkstümliche Lieder zur Gitarre.

Text: Matthias Dudde

KOBIseminare aktuell

Neues Programmheft mit vielen weiteren Angeboten kostenlos anfordern!

www.kobi.de

- **Wochendseminare:** Cajon & Friends / Rendezvous mit dem inneren Wissen / Geschwister: man liebt sie - man haßt sie / Farbe trifft Grafit: Malen & Zeichnen / "Unter Geiern?" Spielregeln im Umgang mit Banken, Finanzamt und Versicherungen
- **Bildungsurlaube:** NLP im Beruf / Rhetorik Grundlagen / Lösungsorientierte Gesprächsführung / Lerncoaching & Unterrichtsgestaltung / Kreativerapeutische Methoden für den beruflichen Alltag
- **Kostenlose Infoabende zu berufsbegleitenden Fortbildungen:** Systemische Beratung / Klangschalentherapie / Systemische Führung & Organisationsentwicklung / CranioSacral Therapie & Selbsthilfetechniken
- **Kostenlose Infogruppe:** Demenz verstehen - Hilfe für Helfende



KOBISeminare

Adlerstraße 83 · 44137 Dortmund · info@kobi.de
Tel.: 02 31-53 45 25-0 · Fax 02 31-53 45 25-10



STADTPLANUNG
STADTFORSCHUNG
PROJEKTENTWICKLUNG
BERATUNG

PLANUNGSGRUPPE
STADTBÜRO



Huckarder Str. 8-12
44147 Dortmund

T +49 (0)231-9 73 20 73
F +49 (0)231-9 73 20 74

info@stadtbuero.com
www.stadtbuero.com

Neueröffnungen

Babette Martini

Körperformen in Ton, Wachs oder Bronze stellt Babette Martini in ihrem Atelier im Union-Gewerbehof her. Die Künstlerin lebte 25 Jahre in England und kam jetzt zurück nach Deutschland. Die Abdrücke für ihre plastischen Skulpturen nimmt sie von realen Menschen. Dabei steht der Entstehungsprozess im Mittelpunkt ihres Schaffens. Babette Martini stellte schon in Galerien, Kirchen aber auch in Bürogebäuden und Firmen aus. Sie übernimmt auch Auftragsarbeiten.

www.axisweb.org/artist/babettemartini



„... mich interessiert das Zusammenspiel von Prozess und Material“

Foto: Gesine Lübbers

Ruanthai-Thai-Imbiss

Im Juli 2011 wurde der Ruanthai-Thai-Imbiss eröffnet. Es ist ein kleiner, aber feiner Thai Imbiss, der in das Land des Lächelns entführen möchte und den wahren Geschmack Thailands präsentiert. Wer günstig und ganz hervorragend die thailändische Küche genießen möchte, ist hier mit immer frischen Zutaten gut aufgehoben. Jin dee don lap, herzlich Willkommen wünscht Inhaber Banphot Chuchoed.

Rheinische Straße 35, Tel. 43 88 70 99
Öffnungszeiten: Di-So 11:30-22:00 Uhr
Inhaber: Banphot Chuchoed



Sawadee Krap! bedeutet Hallo, gesprochen von einem Mann

Foto: Quartiersmanagement

Anwaltskanzlei Boyke

Abmahnung erhalten? Probleme mit säumigen Kunden? Steht eine Selbstständigkeit an, die rechtlich abgesichert werden muss? Rechtsanwalt René Boyke kümmert sich seit Ende 2011 im Union Gewerbehof um Geschäftskunden und Privatleute. Seine Spezialgebiete: Internetrecht, E-Commerce, Wettbewerbs-, Urheber- und Markenrecht, Datenschutz, Softwarerecht, Abmahnungen und Forderungseinzug.

Anwaltskanzlei Boyke
Huckarder Straße 8-12, Tel. 91 25 97 85
www.kanzlei-boyke.de



„Tue recht, scheue niemand.“

Foto: Bianka Boyke



Lesen ist wie Schokolade essen

„Ich ziehe ziemlich oft um“, lacht Olga Fainchtein. Insgesamt 20 Mal packte sie schon Kisten und Möbel. Seit 2006 wohnt sie jetzt im Unionviertel. „Am Anfang hatte ich meine Schwierigkeiten mit dem Quartier, ich fühlte mich wie ein Fremdkörper“, erzählt die 54-Jährige. Ein Jahr brauchte sie zum Einleben, inzwischen gefällt es ihr hier. „Im Viertel hat sich sehr viel getan. Besonders die vielen neuen Kulturangebote finde ich toll.“

1994 kam die gebürtige Leningraderin, dem heutigen St. Petersburg, als Ehefrau eines jüdischen Emigranten nach Deutschland. „Meine Tochter wollte in die Großstadt“, erklärt sie. Die Familie zog nach Dortmund. In ihrem Beruf als Lehrerin für Russisch und Literatur konnte sie hier nicht mehr arbeiten. So schulte

sie um und wurde Ergotherapeutin. „Das mache ich sehr gern. Ich bin nah an den Menschen“, sagt sie.

Olga Fainchtein liebt Deutsch. „Obwohl es wirklich schwer war, es zu lernen. Ich tue mich überhaupt mit Sprachen schwer“, sagt sie – sie lernt gerade Englisch. Die 54-Jährige liest gern – eine Stunde lesen sei wie Schokolade essen, sagt sie. Inzwischen schreibt sie selbst Gedichte, kurze lyrische Texte, Kurzgeschichten und sogar einen Roman. „Alles unveröffentlicht. Nur einmal habe ich beim Wettbewerb Text des Monats mitgemacht. Der Text wurde veröffentlicht.“

Ihre zweite Leidenschaft ist reisen. Ihr Küchentisch ist über und über mit Stadtplänen beklebt. „Alles Städte, in denen ich schon war oder in die ich fahren möchte“, erzählt sie. Ihr größter Traum: Dublin.

cleverSEHEN

Alle 2 Jahre eine neue Traumbrille mit dieser cleveren **Brillenfinanzierung**:

- 0% Zinsen***
- 0% Gebühren**
- 100% Brille und Sehvergnügen**

Gern erläutern wir Ihnen dieses clevere Konzept! **Starten Sie jetzt (neu)!**

*0% effektiver Jahreszins bei einer Laufzeit von bis zu 24 Monaten.

**Rheinische Straße 38
Ecke Möllerstraße
44137 Dortmund
Tel. 02 31/14 15 37**

Brill mich, mester!

Fahrradverleih & Fahrradwerkstatt



**Drei Stunden-Kurztrip
auf bequemen
Citybikes
oder
Wochenendspezial**
sprechen Sie uns an

1,50€

**Öffnungszeiten, Mo-Do 8.15-16.00 Uhr, Fr 8.15-14.30 Uhr
samstags & sonntags geschlossen**



Berufliches Trainingszentrum Dortmund GmbH

Rheinische Straße 210, 44147 Dortmund, Telefon 0231 913042-0, Fax 0231 913042-22, E-Mail info@btz-do.de, www.btz-do.de

**Einzel- und Gruppenangebote
Kleinreparaturen, Reinigung und Pflege
Informationen und Bestellung Herr Fieseler
Tel. 0231 913042-68**



Philips
Rheinische Str. 47
**...frisch,
freundlich,
preiswert!**
REWE

Praxis für Sprachtherapie
Dipl. Päd. Ulrike Meyer-Oschatz
Logopädin



Behandlung von
Sprachstörungen
Sprechstörungen
Stimmstörungen
Redeflußstörungen
Schluckstörungen

Therapieangebote
pädagog. Beratung
Elternberatung
Schulberatung

Annenstraße 10
44137 Dortmund
Tel. 02 31 - 14 27 79
Fax 02 31 - 14 25 09
Fax 02 31 - 1 65 43 14

Feldenkrais
Gruppenkurse - Einzelstunden
Wochenendseminare

Nach den Sommerferien:
neue wöchentliche Kurse

26. August: Feldenkrais am Sonntag
Auf dem Kopf stehen

22./23. Sept.: Feldenkrais und Stimme
Conny Schnitt
TaiChiSchule



Lange Str. 79 a
Tel. 0231-996 17 43
connyschnitt@web.de

SICHERHEITSTECHNIK · SCHLÜSSELDIENST · EISENWAREN



AUGUST
Inh. Jan Heinig e.K.

Wir sichern Ihr Eigentum.

Bei einer kostenlosen Beratung vor Ort, ermitteln wir Ihren
Bedarf und unterbreiten Ihnen ein Sicherheitskonzept.

24 Std. Schlüssel-Notdienst, Tel. 0231-140330

Lange Str. 79 · 44137 Dortmund · E-Mail: augustsicherheit@aol.com
www.sicherheitstechnik-august.de



ZAHNARZTPRAXIS
**MONIKA & JÜRGEN
WITTE**

Rheinische Str. 91, neben ATU
44137 Dortmund
Parkplatz im Hof
www.witte-zahnarzt.de
Tel. (0231) 16 11 13

- Prophylaxe
- Ästhetische Zahnfüllungen
- Zahnaufhellung
- Qualitätszahnersatz
- Deutsches Meisterlabor
- Implantate
- Kindersprechstunde
- Alterszahnmedizin
- Hausbesuche
- Faire Preise

Faire Zahnmedizin

glass-klar

**Endlich wieder
freie Sicht bis
Island**



Glasreinigung im
■ Büro
■ Geschäft
■ Privathaushalt

oder als Gutschein
■ Muttertag
■ Vatertag
■ Geburtstag

André Glaß
02 31 / 810 410
01 72 / 231 98 98
www.glass-klar.de
glass@glass-klar.de

Glasreinigung · Dienstleistungen

Impressum  U rheinisches straßen e.V.	Herausgeber: Rheinische Straße e.V. Hans-Gerd Nottenbohm (ViSdP) Heinrichstraße 1 44137 Dortmund Redaktion: Gesine Lübbers www.medienbuero-luebbers.de	Texte: Gesine Lübbers (wenn nicht anders gekennzeichnet) Anzeigenannahme: Rheinische Straße e.V. Hans-Gerd Nottenbohm Telefon: (0231) 162041 hans-gerd@nottenbohm.de	Gestaltungskonzept und Layout: Fortmann.Rohleder Grafik.Design www.fortmann-rohleder.de Druck: Günnewig Produktions GmbH & Co. KG Auflage: 5.000 Exemplare, Juli 2012
---	---	---	---

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung

Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Bauen, Wohnen und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



Stadt Dortmund
Stadtplanungs- und
Bauordnungsamt



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages